

A2: Aufstockung der Stellenprozent der zwei Campaigner*innen-Stellen für das Projekt 2021

Antrag der Geschäftsleitung zuhanden der Delegiertenversammlung der JUSO Schweiz vom 30. April 2022 in La Roche (FR)

Das Arbeitspensum eines*einer Deutschschweizer Campaigner*in und eines*einer französischsprachigen Campaigner*in für die neue JUSO-Initiative wird ab Juni 2022, entgegen dem was im Budget 2022 eingeplant war, von 30% auf 40% erhöht. Diese Erhöhung wird finanziert durch eine Entnahme von 8'867 CHF aus dem Sektionsfonds.

Die zusätzlichen je 10 Stellenprozent werden zur direkten Unterstützung der Sektionen in der Sammelphasen-Kampagne für die neue Initiative verwendet.

Begründung:

Der Fonds zur Unterstützung der Sektionen wurde 2020 mit dem Ziel gegründet, Sektionen bei der Finanzierung von Projekten zu helfen, für die sie sonst keine Mittel hätten. Er wurde ursprünglich mit Kapital gespeist, das aus Beiträgen bestand, die nicht von den Sektionen erhoben wurden. Heute umfasst der Fonds 28'013.06 Franken und keine Sektion hat bisher finanzielle Unterstützung aus diesem Fonds beantragt.

Der Antrag, der an der Jahresversammlung 2020 angenommen wurde, sah vor, dass der Fonds aktiviert und genutzt werden kann, um auf Anfrage von Sektionen Unterstützung zu leisten, wenn der Vorstand dies für angemessen hält. Unser Antrag ist daher außergewöhnlich, aber ein konkreter Vorschlag, einen Teil dieses Geldes zum direkten Nutzen der Sektionen zu verwenden.

*Im Budget und der Personalplanung hat die JUSO Schweiz zwei Campaigner*innen-Stellen für die Sammelphase vom Projekt 2021 vorgesehen. Das Budget, das von der Jahresversammlung 2022 angenommen wurde, umfasst aktuell zwei 30%-Stellen (eine Person aus der Romandie und eine Person aus der Deutschschweiz). Die Aufgaben der Campaigner*innen werden die Umsetzung der Sammelphasen-Kampagne in den Sektionen sein, zur Unterstützung des Kampagnenleiters. Konkret wird es unter anderem darum gehen, Aktionen, nationale Sammelstage und die Beglaubigung der Unterschriften zu organisieren, mit den Sektionen zu kommunizieren und Material zu bestellen und dessen Versand zu verwalten. Wir schlagen vor, das Arbeitspensum der Campaigner*innen um jeweils 10% zu erhöhen, um die direkte Unterstützung der Sektionen während der Kampagne zu verstärken, und diese Erhöhung aus dem Sektionsfonds im Jahr 2022 zu finanzieren. Diese 10% sollen explizit den Sektionen gewidmet sein und nicht eine Erhöhung dessen darstellen, was die Campaigner*innen für die JUSO Schweiz tun: Das könnte beispielsweise eine stärkere Präsenz in den Sektionen beim Sammeln, Unterstützung bei der Organisation von Sammelanlässen oder Hilfe bei der Entwicklung von Kompetenzen zur Unterschriftensammlung bedeuten.*

Unsere nächste Initiative ist ein Projekt, das von der JUSO Schweiz getragen wird, aber ihr Erfolg wird vor allem von der Arbeit abhängen, die von den Sektionen und den Mitgliedern geleistet wird. Ein Arbeitstag pro Woche (also zweimal 10%) direkt für die Sektionen ist nicht viel, aber wir sind überzeugt, dass dadurch Projekte realisiert

werden können, die mit einem Stellenprozent von nur zweimal 30% nicht zustande kommen würden.

*Die Finanzierung dieser Pensumserhöhung aus dem Fonds zur Unterstützung der Sektionen ist bis 2022 befristet: Zwei 40% Campaigner*innen-Stellen werden ins Budget 2023 aufgenommen und für die weitere Anstellung von der JUSO Schweiz finanziert.*

Stellungnahme der Geschäftsleitung: annehmen.